

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Andreas Otto (Bündnis 90/Die Grünen)

vom 26. Januar 2007 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Januar 2007) und **Antwort**

Landeseigene Wohnungsbaugesellschaften und Sozialstruktur in der Stadt

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Welche Aufgaben erfüllt der Besitz von landeseigenen Wohnungen im Hinblick auf die Bevölkerungsstruktur in einzelnen Ortsteilen und zur Vermeidung einer Ghettoisierung in sozialer oder ethnischer Hinsicht?

Frage 2: Welche lokalen Schwerpunkte sieht dabei der Senat?

Antwort zu 1. und 2.: Die städtischen Wohnungsbaugesellschaften verfügen über derzeit (Stand. 31.12.2006) rd. 261.100 Wohnungen im Eigentum und über weitere rd. 15.300 Wohnungen an angepachtetem Bestand (in eigener wirtschaftlicher Verwaltung). Sie haben damit rd. 276.400 Mietwohnungen in der eigenen Verwaltung, verteilt über alle Bezirke Berlins. Der prozentuale Anteil dieser Bestände an den Gesamtwohnungsbeständen der Bezirke variiert von 34,1 % in Lichtenberg bis zu 2,3 % in Steglitz-Zehlendorf. Da öffentlicher Wohnungsbestand in allen Bezirken Berlins vermietet wird, wirkt bereits dieser Umstand einer Ghettoisierung entgegen.

Der öffentliche Berliner Mietwohnungsbestand ist historisch gewachsen, ebenso wie die Verteilung auf die Bezirke.

Die städtischen Wohnungsbaugesellschaften legen in ihrer Vermittlungspraxis hohen Wert auf eine gute Durchmischung ihrer Wohnungsbestände mit Haushalten unterschiedlicher Einkommensklassen und wirken ethnischen Ghettoisierungen gezielt entgegen. Eine sozial verträgliche Wohngemeinschaft ist vorrangiges Ziel von Vermittlungen.

Berlin, den 15. März 2007

In Vertretung

D u n g e r - L ö p e r

.....
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. März 2007)